

Telefon: 0 233-28737
Telefax: 0 233-28977

Kulturreferat
NS-Dokumentationszentrum
München
Lern- und Erinnerungsort zur
Geschichte des
Nationalsozialismus
KULT-Doku

NS-Dokumentationszentrum München

Geladener Kunstwettbewerb „Ursachen für den Aufstieg des Nationalsozialismus in München - Folgen für Gegenwart und Zukunft“

- Empfehlung der Jury -

2 Anlagen:

1. Auslobungstext
2. Entwurf von Benjamin und Emanuel Heisenberg

Beschluss des Kulturausschusses vom 13.12.2012 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Kulturausschuss hat am 22.04.2010 und die Vollversammlung des Stadtrats am 28.04.2010 beschlossen, für die Kunst am Bau im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „NS-Dokumentationszentrum München“ 292.000 € vorzusehen. Aufgrund des Ergänzungsantrags der Fraktion Die Grünen/RL vom 22.04.2010 wurde Punkt 1 des Referentenantrags ergänzt: und festgelegt, dass über die künstlerische Ausgestaltung eine eigene Jury unter Einbeziehung des Kulturausschusses entscheiden soll.

Der Kulturausschuss hat am 29.09.2011 und die Vollversammlung des Stadtrats am 05.10.2011 den geladenen Kunstwettbewerb unter dem Titel „Ursachen für den Aufstieg des Nationalsozialismus in München – Folgen für Gegenwart und Zukunft“ beschlossen. Der Stadtratsauftrag beinhaltet die Vorbereitung, Auslobung und Durchführung des Kunstwettbewerbs sowie die personelle Zusammensetzung der Jury.

Die Beschlussvorlage skizziert den Verlauf und stellt das Ergebnis des Kunstwettbewerbs vor.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Wettbewerbsverlauf

In der konstituierenden Sitzung des Kunstwettbewerbs für das NS-Dokumentationszentrum München am 09.12.2011 trat die Jury zum ersten Mal zusammen. Sie setzte sich gemäß des o.g. Beschlusses vom 29.09. / 05.10.2011 wie folgt zusammen:

Stimmberechtigte Mitglieder der Jury:

- für die Landeshauptstadt München:
StR Dr. Reinhard Bauer (SPD), StR Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen), Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (Vorsitz), StR Michael Leonhart (SPD), StR Marian Offman (CSU, Vorsitzender Politischer Beirat NS-Dokumentationszentrum München), StR Richard Quaas (CSU)
- für den Freistaat Bayern:
StD Michael Reißmann (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus)
- für die planenden Architekten:
Bettina Georg (Georg Scheel Wetzels Architekten, Berlin)
- als Fachjurorinnen/innen:
Prof. Dr. Helmut Friedel (Direktor Städtische Galerie im Lenbachhaus), Dr. Susanne Gaensheimer (Direktorin Museum für Moderne Kunst MMK, Frankfurt am Main), Dr. Cornelia Gockel (Vorsitzende der "Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum", München), Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld (Universität Stuttgart), Romuald Karmakar (Regisseur, Berlin), Prof. Dr. Merith Niehuss (Präsidentin der Universität der Bundeswehr München, Vorsitzende Wissenschaftlicher Beirat NS-Dokumentationszentrum München), Stella Rollig (Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz)

Beratende Mitglieder der Jury:

Prof. Dr. Stefanie Endlich (Wissenschaftlicher Beirat NS-Dokumentationszentrum München), Dr. Oskar Holl (Vorsitzender Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt), Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger (Gründungsdirektor NS-Dokumentationszentrum München), Johann Georg Sandmeier (Landeshauptstadt München, Baureferat), StR Christa Stock (FDP)

Beruhend auf den Beschlusseckdaten vom 29.09.2011 bzw. 05.10.2011 wurden das Auswahlverfahren für die einzuladenden Künstlerinnen und Künstler sowie die wichtigsten Parameter für den Auslobungstext festgelegt. Bis Januar 2012 konnten alle Jurymitglieder zwei Künstler/innen vorschlagen.

In der zweiten Sitzung vom 28. März 2012 wurden die 28 vorgeschlagenen Künstlerinnen und Künstler in einer digitalen Präsentation vorgestellt. Im Anschluss daran wählten die Jurymitglieder Künstlerinnen und Künstler aus. Des Weiteren wurde der vorgeschlagene Auslobungstext (siehe Anlage 1) einstimmig angenommen.

Folgende Künstlerinnen und Künstler haben letztendlich am Wettbewerb teilgenommen: Arnold Dreyblatt, Elisabeth Lukas-Götz und Peter Götz, Benjamin und Emanuel Heisenberg, Wolfram Kastner, Deimantas Narkevicius, Taryn Simon, Sigrid Sigurdsson, Georg Soanca-Pollak und Timm Ulrichs.

Im Rahmen des Wettbewerbs haben neben einem Künstlerkolloquium (14.05.2012) auch zwei Workshops (14.05.2012 und 23.07.2012) mit Schülerinnen und Schülern des St. Anna-Gymnasiums und Jugendlichen des Kreisjugendrings München-Stadt stattgefunden. Dabei hatten die Künstlerinnen und Künstler die Gelegenheit, mit den Jugendlichen Fragen der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus zu diskutieren. Darüber hinaus haben die Jugendlichen eigene künstlerische Arbeiten entworfen.

Für den 28.09.2012 wurden alle neun im Wettbewerb verbliebenen Künstlerinnen und Künstler nach München eingeladen, um den Jurymitgliedern ihre Entwürfe persönlich vorzustellen. Zeitgleich wurden die künstlerischen Entwürfe sowie - außer Konkurrenz - die Entwürfe der Jugendlichen in einer Ausstellung im Münchner Stadtmuseum präsentiert, die vom 29.09. bis 10.10.2012 auch der Öffentlichkeit zugänglich war.

2.2 Wettbewerbsergebnis

Die Jury sprach sich mehrheitlich für den künstlerischen Entwurf von Benjamin und Emanuel Heisenberg (siehe Anlage 2) aus.

Die Jury begründet die Empfehlung an den Stadtrat, den Siegerentwurf von Benjamin und Emanuel Heisenberg realisieren zu lassen, wie folgt:

„Das Konzept von Benjamin und Emanuel Heisenberg sieht vor, die NS-Semantik auf künstlerische Weise zu dekonstruieren. Die Text-Bild-Kollagen der acht Filmsequenzen bauen dazu ein Spannungsfeld von Begriff und Bild auf, das Widersprüche im Nationalsozialismus deutlich macht und zugleich irritierende Bezüge zur Gegenwart herstellt. Die Kontextualisierung der Bilderwelt mit kalten Texten des Grauens bannt den Betrachter. Es ist die künstlerische Umsetzung einer innovativen Erzählform, die bei hohem intellektuellen Anspruch auch eine starke emotionale Wirkung entfaltet.

Den Künstlern gelingt es, Wahrnehmung und Bewusstsein des Betrachters im positiven Sinne zu „stören“. Die Umsetzung bricht bewusst Bedeutungsebenen auf. Diese produktive Irritation gewohnter Denk- und Sichtweisen zwingt den Betrachter, neu an das Thema heranzugehen.

Die Installation sensibilisiert und öffnet so die Besucher für eine kritische Betrachtung der in der Dauerausstellung dargestellten Inhalte und ergänzt deren wissenschaftlich-didaktischen Ansatz. In ihrer Wirkung lenkt die Installation die Aufmerksamkeit von Passanten auch nachts auf das Thema und kann auch bei geschlossenem Haus erste Denkanstöße vermitteln.“

Darüber hinaus wurde der eingereichte Entwurf von Elisabeth Lukas-Götz und Peter Götz, der sich mit den Ehrentempeln beschäftigt, lobend erwähnt.

2.3 Weiteres Verfahren

Nach der Beschlussfassung durch den Stadtrat wird ein Realisierungsvertrag mit den Künstlern geschlossen werden. Die Künstler werden darin beauftragt, den vorliegenden Entwurf zu konkretisieren und für die Realisierung weiter auszuarbeiten.

Die bauseitige Umsetzung des Kunstwerks wird zwischen den beteiligten Referaten verwaltungsimtern koordiniert werden.

Das Kunstwerk soll mit der Eröffnung des Hauses 2014 eingeweiht werden.

3. Finanzierung

Die Finanzierung des Gesamtetats des Kunstwettbewerbs i.H.v. 292.000,- € erfolgt aus den bereits mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 28.04.2010 genehmigten Projektkosten des NS-Dokumentationszentrums.

In welcher Höhe Folgekosten für den Betrieb und den Unterhalt des Kunstwerks benötigt werden, kann erst verlässlich kalkuliert werden, wenn die Konkretisierung des Kunstprojekt-Entwurfs abgeschlossen ist. Sobald belastbare Zahlen vorliegen, werden diese dem Stadtrat vorgelegt werden.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum München, Museum Villa Stuck, Herr Stadtrat Leonhart, das Baureferat, das Kommunalreferat sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die Durchführung des vom Stadtrat beschlossenen Kunstwettbewerbsverfahrens wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit der Empfehlung der Jury, das Kunstprojekt auf Basis des von Benjamin und Emanuel Heisenberg eingereichten Entwurfs zu realisieren, besteht Einverständnis.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Künstlern einen Realisierungsvertrag abzuschließen und alle weiteren Schritte zur Ausführung des Kunstwerks zu veranlassen.
4. Ziffer 3 des Beschlusses unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ude
Oberbürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL-2
an das Baureferat
an das Kommunalreferat
an das NS-Dokumentationszentrum (2x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat